

Protokoll der 4. Sitzung

Datum:	Ort:	Uhrzeit:
7. Juni 2016	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF), Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam. Haus S, Raum 2-164-T 2	14:00 – 16:00 Uhr
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:		Moderation:
siehe Anhang		Marianna Kaiser (KVB)
Ergebnis:		
TOP 1 Begrüßung und Einführung		
Fr. Kaiser begrüßt die Teilnehmenden. Das Protokoll der Sitzung am 3. Februar und der Entwurf der Tagesordnung werden ohne Änderungen angenommen.		
TOP 2 Impfschutz bei älteren Menschen im Land Brandenburg		
Fr. Kaiser stellt ihre Präsentation vor (vgl. Anlagen 1-3).		
Die Situation im Land Brandenburg ist mit 52% geimpften über 60jährigen im Bundesvergleich positiv, aber noch deutlich von der Umsetzung der WHO-Empfehlung (75%) entfernt. Zu den in der Präsentation genannten Gründen ergänzen die AG-Teilnehmer/innen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. gibt es noch aus DDR-Zeiten Vorbehalte gegen die (damals) umfangreichen Nebenwirkungen. • Aufgrund eingeschränkter Mobilität fehlt vielen Älteren der Zugang: Eine „mobile Impfmöglichkeit“ könnte abhelfen. Für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte gibt es hier rechtliche Hürden, Gesundheitsämtern wäre dies einfacher möglich. Diese haben derzeit nur einen sehr geringen Anteil am Impfgeschehen (ca. 1%). • Ein Aktivitätsschwerpunkt könnte auf Menschen über 60 Jahre im Betrieb gelegt werden. Hr. Berndt verweist auf eine Initiative aus dem MASGF, die derzeit startet. 		
TOP 3 Bericht über Aktivitäten seit der letzten Sitzung		
Das Projekt des Gesundheitsamtes Teltow-Fläming mit der Volkssolidarität wurde im März auf der Amtsärztesitzung vorgeschult und dort „mit Zurückhaltung“ aufgenommen. Derzeit sind bei den Gesundheitsämtern die Ressourcen für solche Kooperationen sehr begrenzt.		
Mit Unterstützung von Fr. Kaiser wurden die Schulungsmaterialien für VS-Sozialstationen um Informationen zum Impfen ergänzt (vgl. Anlage 2).		
TOP 4 Arbeitsplanung		
Hr. Heil bereitet ein Anschreiben vor, das mit der monatlichen Rechnung an die Angehörigen bzw. Betreuungspersonen von Pflegebedürftigen verschickt wird. Dies soll im August versendet werden, um auf die „Impfsaison“ im Herbst vorzubereiten. Fr. Kaiser unterstützt die Erstellung des Anschreibens, das vor allem über die Impfungen gegen Influenza und Pneumokokken informieren soll.		
Apotheken sind wichtige Orte, um ältere Menschen mit Gesundheitsbotschaften zu erreichen. → Fr. Kaiser spricht die Apothekerkammer auf Ideen und mögliche Aktivitäten an.		

Hr. Kilian weist auf das Gutachten „Koordination und Qualität im Gesundheitswesen“ des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesundheitlichen Lage (SVR) von 2005 hin, das sich u.a. mit wirkungsvollen Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung beschäftigt. Für die Förderung des Impfschutzes bei älteren Menschen kann es sinnvoll sein, sich mit dem vom SVR skizzierten Ansatz der „kontextorientierten Verhaltensprävention“ zu beschäftigen (www.svr-gesundheit.de/index.php?id=89, Absatz 29).

Vorschlag: Die AG-Mitglieder sammeln Informationsmaterialien zum Impfen im Alter.
→ Bitte Materialien möglichst in elektronischer Form (Weblink oder PDF) an die Fachstelle schicken (kilian@gesundheitbb.de).

Wie kann das in Teltow-Fläming entwickelte Kooperationsprojekt von Gesundheitsamt und Träger(n) von Senioreneinrichtungen ausgeweitet werden?

- Welche Gesundheitsämter könnten trotz knapper Ressourcen interessiert sein oder interessiert werden?
- Vorschlag: Den Brandenburgischen Hausärzteverband ansprechen und dafür werben, dass interessierte Hausärzte die Auswertung der Impfausweise aus benachbarten Senioreneinrichtungen übernehmen (www.haevbb.de/Verband.html).
- Möglichkeiten zur Einbindung der Medizinischen Hochschule Brandenburg prüfen (vgl. Protokoll der letzten Sitzung).
- Die Träger von Heimen und Pflegeeinrichtungen sollten angesprochen werden. Im Vorfeld müssen die Strukturen und Qualitätskriterien der Einrichtungen transparent gemacht werden, um dort das Thema „Impfschutz“ schlüssig einpassen zu können. Die Ansprache erfolgt am besten über die Leitungsebene der jeweiligen Träger.
→ Fr. Ziezow recherchiert eine Übersicht der Einrichtungen und ihrer Träger im Land Brandenburg.
→ Hr. Heil spricht den Medizinischen Dienst der Krankenkassen an.

Brandenburger Pflegefachtag (1./2. November in Erkner: www.brandenburger-pflegefachtag.de):
→ Hr. Heil sondiert, ob ein Beitrag zum Thema Impfschutz platziert werden kann.

Perspektivische Idee: Durchführung eines landesweiten, interdisziplinären Fachtages zum Thema.

In die nächste Sitzung sollten Vertreter/innen der gesetzlichen Krankenkassen (AOK, TK, Knappschaft als Mitglieder der BGÄw-Steuerungsgruppe) sowie des MdK eingeladen werden, um gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu besprechen.

Auf der Website des BGÄw sollen folgende Materialien eingestellt werden:

- Beitrag Fr. Kaiser in „KV intern“
- Ergebnisse des Kooperationsprojektes aus Teltow-Fläming
- Dokument aus Beratungsmappe der Volkssolidarität (→ Hr. Heil stellt zur Verfügung)
- BKK-Initiative (→ Hr. Pieper stellt Kontakt her)

Nächster Termin

wird per Doodle für Ende November/Anfang Dezember gefunden

Anlagen

1. Präsentation: Influenza-Impfungen in Brandenburg 2014
2. Impfschutz im Erwachsenenalter (Auszug aus dem VS-Leitfaden für Pflegebedürftige und deren Angehörige)
3. Bericht: Pneumokokkenimpfung bei Versicherten der GKV im Altersbereich 60 bis 64 Jahre

	4. Artikel aus KV intern: Influenza bleibt Spitzenreiter aller Impfungen
--	--

Protokoll: Holger Kilian (kilian@gesundheitbb.de)

Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg (bei Gesundheit Berlin-Brandenburg)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer